

Beten mit Frauen aus der Südsee

Am 7. März findet der Weltgebetstag statt. Bei einem Wochenendseminar im Bildungshaus St. Ursula in Erfurt haben sich Frauen auf die Gottesdienstgestaltung vorbereitet.

„Kia orana!“ So begrüßen sich die Menschen auf den Cookinseln in der Maori-Sprache. Das bedeutet: „Ich wünsche dir, dass du lange und gut lebst, dass du leuchtest wie die Sonne und mit den Wellen tanzt.“ Diese Zeilen sangen etwa 30 Christinnen zur Begrüßung im Bildungshaus St. Ursula in Erfurt. Sie waren an einem Wochenende Anfang Februar zum Seminar zur Vorbereitung des Weltgebetstages gekommen.

Carla Riechel vom Bistum Erfurt und Franziska Kietzmann von der evangelischen Frauenarbeit zeigten ihnen, wie Bräuche der Cookinseln, geografische Fakten und Informationen zur Tier- und Pflanzenwelt durch die Gestaltung einer Raummitte vermittelt werden können. Ob traditionelle Sonnenhüte, gewebte Tücher, Blumenketten, Kokosnüsse oder gebastelte Palmen – alles bauten die Frauen Stück für Stück zu einer bunten Insel auf und erzählten dabei die dazugehörigen Hintergrundgeschichten.

Bewohnerinnen der Cookinseln haben den Gottesdienst für den Weltgebetstag 2025 vorbereitet. Das diesjährige Motto „wunderbar geschaffen“ bezieht sich auf Psalm 139. Die meisten Menschen auf den Cookinseln sind fest im christlichen Glauben verwurzelt und zugleich stolz auf ihre Maori-Kultur. Und so tauschten sich die Frauen des Vorbereitungskurses in Erfurt über verschiedene Wörter der Maori-Sprache und ihre Bedeutung aus und versuchten sich in einem Maori-Tanz zu einem Lied über die Liebe zwischen Menschen und zu Gott. Anregungen für Rezepte, die in den jeweiligen Gemeinden nachgekocht werden können, holten sich die Teilnehmerinnen zu den Mahlzeiten. Hier probierten sie landestypische Gerichte, wie zum Beispiel eine Süßspeise mit Kokosnuss und Banane.

Luise Anton-Behr von der evangelischen Grundschule in Erfurt war zum ersten Mal bei einem Vorbereitungswochenende dabei. „Wir bereiten eine ganze Projektwoche vor zum Weltgebetstag. Da erhoffen wir uns gute Anregungen“, sagte sie. Ideen für gemein-



Foto: Diana Heinrich

same Aktivitäten zum Thema gab es auch in Form von Bastelarbeiten. Die Frauen falteten Blumen aus Servietten oder Papier und fädelten traditionelle Perlenarmbänder.

Für Martina Bötze aus Erfurt ist es mittlerweile zur Tradition geworden, am Vorbereitungskurs für den Weltgebetstag teilzunehmen. „Das ist eine unglaubliche Horizont-erweiterung jedes Jahr“, sagte sie.

Das Leben der Cookinsulaner lernten die Anwesenden auch bei einer Empathie-Reise kennen. Dabei hörten sie dem Erfahrungsbericht einer jungen Frau von den Cookinseln zu und nutzten meditative Pausen für Gedanken und Gebet. Gemeinsam befassten sich die Teilnehmerinnen mit Psalm 139 für den Gottesdienst, sangen die Lieder und versetzten sich so in die Menschen auf den Inseln im Pazifik hinein. „Durch die Atmosphäre hier fühlt man sich direkt verbunden mit der Thematik“, sagte Christa-Maria Kaiser aus Gera.

Der Kurs endete mit einem Gottesdienst. Hier sammelten die Teilnehmerinnen letzte Inspirationen für die Weltgebetstagsfeiern in ihren Gemeinden.

// DIANA HEINRICH

Bei dem Vorbereitungswochenende zum Weltgebetstag sammelten die Teilnehmerinnen viele Ideen zur kreativen Gestaltung des Gottesdienstes.